

# Status »GO« – Erfahrungen und Erfolge im Goethe-Orientierungsstudium

Schwerpunkt: GO Geistes- und Sozialwissenschaften (GO GuS)

## AUF EINEN BLICK

- Einführung 2018 als Modellprojekt an der Goethe-Universität, finanziert über das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst bis 12/2025.
- Ausprägung in zwei Programmlinien: GO Geistes- und Sozialwissenschaften (**GO GuS**) sowie GO Natur- und Lebenswissenschaften (**GO NaLe**) – die Goethe-Universität ist die einzige Uni bundesweit, die in beide Richtungen und so breit orientiert.
- Aus v. a. BAföG-rechtlichen Gründen konstruiert als Bachelor-Studiengänge mit je sieben kooperierenden Fachstudiengängen als feste „Studienrichtungen“ in den Programmlinien; Orientierung aber über diese hinaus.
- Kombination von ein- oder zweisemestriger Orientierungsphase und anschließendem Fachstudium.
- Seit 2019 mehr als 450 Teilnehmer\*innen in beiden Programmlinien.

## Blick zurück und nach vorne

Das Goethe-Orientierungsstudium (GO) konnte mittlerweile in beiden Programmlinien (GO GuS und GO NaLe) seine dritte Kohorte an Studierenden begrüßen. Die Erfahrungen der ersten Projektphase haben aufgezeigt, was zentrale Themen für Studierende und Programmteilnehmer sind und wo Weiterentwicklungen und Entscheidungen anstehen.

## Im Fokus: die Studierenden

Die Zielgruppe des Programms sind Studieninteressierte, die ihre Studienfachwahl noch nicht getroffen haben – demgemäß lautet die Programmdevise: Finde DEIN Fach! Daneben adressiert das GO auch solche, die sich unsicher sind, ob ein Studium für sie etwas ist, sowie solche, die besondere Bedarfe bezüglich akademischer Akkulturation oder systemischer Orientierung haben, bspw. „First Generation“-Studierende. Eine Gruppe, die im Vorfeld weniger antizipiert wurde, sind Studierende – vor allem in den Geistes- und Sozialwissenschaften – die mit ihrem aktuellen Studiengang unzufrieden sind und sich im GO systematisch umorientieren wollen.

## Lehrkonzept der Orientierungsphase

Das Curriculum der Orientierungsphase begegnet diesen Bedarfen mit Möglichkeiten zur systematischen sowie individuellen Orientierung. Interdisziplinarität, Forschungsnähe und Kompetenzentwicklung, innovative, diversitätssensible Aufbereitung sowie reflexives und nachhaltiges Lernen sind Grundprinzipien der GO-Phase. Durch Portfolio-Reflexionen, Projektarbeiten und breite, asynchrone Wahlpflicht-Möglichkeiten verfolgen die Studierenden ihre Orientierung individuell und bedarfsgerecht –, und übernehmen so früh Verantwortung für ihren eigenen Lern-/Entwicklungsprozess. Gleichzeitig wird Wert auf eine passende Begleitung u. a. durch „Peers“ gelegt sowie eine gute Vernetzung mit den Beratungseinheiten der Goethe-Universität (GU) gewährleistet.

## Erprobung von innovativen Lehr-Lernkonzepten im GO GuS

„Wir bezeichnen unser Programm gerne als einen Studiengang im Goldfischglas“, so Johanna Scheel, die Koordinatorin des GO GuS. „Innovative Ideen und studentisches Feedback können hier in einer abgeschlossenen Struktur kurzfristig umgesetzt und ausgewertet werden.“ Die Erfahrungen werden im interessierten Fachkolleg\*innenkreis diskutiert und weiterentwickelt. So wurde im Sommer 2022 eine Reflexionswoche zur Semestermitte eingeführt, um den GO-Studierenden zu ermöglichen, das im Studiengang erlernte nachhaltig zu internalisieren. Auch curriculare Formate im GO GuS sind teils unkonventionell: so die als Peer-Tutorium im Blended-Learning-Format angelegte Übung „Studentische Partizipation“. Zu Themen wie Selbstfinanzierung, Fachschaften und „Inis“ oder studentischer und universitärer Selbstverwaltung erstellen studentische Tutor\*innen aus ihrer Perspektive asynchrone Lehrmaterialien. „Damit sind die Inhalte besonders authentisch und vor allem nah am studentischen Leben dran“, so Scheel. „Aus der engen Kommunikation mit den Studierenden ergeben sich wertvolle Impulse zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Programms.“

Das Konzept scheint aufzugehen, denn die Orientierungsstudierenden sind mit dem Programm und ihrem *Orientierungserfolg* sehr zufrieden.

## Unter Orientierungserfolg verstehen die GO-Studierenden, dass sie

- ihre Werte, Interessen und Kompetenzen reflektieren, um ihnen gemäß studieren zu können,
- durch den Vergleich und das Erleben von Fachdisziplinen in Theorie und Praxis eine reflektierte und nachhaltige Wahl ihres Faches treffen können,
- einen entzerrten Studieneinstieg sowie Unterstützung bei der akademischen Akkulturation bekommen,
- mögliche Berufsfelder kennen und die Aufnahme eines geisteswissenschaftlichen Studiums als zukunftsfähigen Weg für sich sehen.

## Gretchenfrage – Was ist Erfolg?

Dabei ist gerade die Frage nach dem Erfolg nicht trivial für das Programm. Die Koordinatorinnen Johanna Scheel und Bianca Bertulat berichten: „Die Gretchenfrage, die uns immer wieder gestellt wird, ist: Ist das Goethe-Orientierungsstudium erfolgreich?“ Hinter dieser, auf den ersten Blick einfachen Frage verbergen sich unterschiedliche Herausforderungen. Zum einen kommt es darauf an, wer die Frage stellt: So empfinden die Orientierungsstudierenden selbst ihre individuelle Orientierung im GO durchweg erfolgreich, auch wenn sie ihr Weg in andere Fächer, Hochschulen oder eine Ausbildung führt. Zum anderen ist maßgeblich, mit welchen Instrumenten gemessen wird. Es wird immer deutlicher, dass sich erfolgreiche Orientierung nicht alleine mit den herkömmlichen Studiengangskennzahlen „Eingeschrie-

**... REINGEHÖRT: O-TÖNE**

» Ich bin sehr froh, das Orientierungssemester gemacht zu haben, da ich in kurzer Zeit viele Themenbereiche außerhalb des normalen Lehrplans kennenlernen durfte, zu denen man normalerweise erst im Laufe seines Studiums etwas oder sogar nie etwas erfährt.

» Für mich war das Wichtigste, dass wir uns verschiedene Studienfächer ansehen konnten, um herauszufinden, ob man eine richtige Vorstellung von dem Fach hat und das wirklich das ist, was man studieren will.

» Für mich war das Orientierungssemester super erfolgreich: Ich habe endlich meinen Wunschstudiengang gefunden – allerdings nicht an der Goethe-Universität ...

» Soll ich nicht vielleicht doch einfach eine Ausbildung machen, wie es mir meine Eltern geraten haben? Dann wäre ich finanziell wenigstens sorgenfrei ... Und das gerade als ich für mich die Ethnologie entdeckt und mir schon ausgemalt hatte, mich einzuschreiben. Somit kam die Einheit zur „Selbstfinanzierung im Studium“ im Tutorium genau zur richtigen Zeit [...] Ich habe gesehen, dass es zahlreiche Hilfen zur Studienfinanzierung gibt, die ich vorher ausgeblendet hatte oder gar nicht erst kannte. Dies hat mir Mut gegeben meinen Wunsch zum Ethnologie-Studium nicht zu verwerfen.

bene“ und „Absolventen“ erfassen lässt. Diese verzeichnen gegebenenfalls nur einen Fachwechsel oder den Abgang von der GU. Es müssen also andere Evaluationsinstrumente gefunden sowie weitere Mehrwerte des GO für die GU beachtet werden.

## Das GO bietet Mehrwerte für die Fächer, indem es

- ihnen eine erhöhte Sichtbarkeit verschafft sowie bei Studieninteressierten Fehlvorstellungen abbaut,
- ihnen interdisziplinäre Orientierungs- und Vernetzungsmöglichkeiten bietet,
- Fachstudierenden Online-Lehrmaterialien zugänglich macht sowie Lehrveranstaltungen für sie exportiert,
- Raum zur Erprobung innovativer didaktischer Konzepte in der Studieneingangsphase eröffnet,
- Impulse für Studiengangentwicklung gibt.

„Man muss zudem bedenken“, so Scheel, „dass wir als noch junges Programm mit begrenzten Kohorten im Modell-Format operieren: maximal 40 Studierende in GO NaLe und 90 Studierende in GO GuS.“ Dadurch sowie durch die breite Aufteilung der Orientierungsstudierenden über das Fächerspektrum, vor allem in den Geistes- und Sozialwissenschaften, ist der unmittelbare Zugewinn an motivierten Studienanfänger\*innen bis jetzt weniger konkret für die einzelnen Fächer der GU spür- und zählbar, als vielleicht erhofft. Für die Zukunft wünschen sich die Koordinatorinnen, das Programm für mehr Studierende anbieten zu können. Hiermit könnten derzeitige Beobachtungen auf eine breitere Datenbasis gestellt werden – und es kämen mehr Studierende in den einzelnen Fächern an. Im derzeitigen Weiterentwicklungsprozess wird dies mitgedacht.

## Maßnahmen

Auch im von GO mitgegründeten bundesweiten Netzwerk Orientierungs(studien)programme ([www.o-studium.de](http://www.o-studium.de)) ist man sich einig, dass Kennzahlen und administrative Daten im Falle von Orientierungsstudienprogrammen in einen größeren Kontext eingebettet und von qualitativen Daten sekundiert werden müssen. Denn die Frage nach Erfolg in Bezug zur Datenlage stellen sich diese anderen Programme ebenso. Nun nach den Corona-Semestern werden im GO qualitative Daten, bspw. aus Beratungsgesprächen sowie Portfolio-Arbeiten, verstärkt ausgewertet. Über Nachverfolgung der Studienwege der Orientierungsstudierenden wird es nach drei Kohorten nun möglich sein, an der







GU sowie außerhalb über Alumni-Netzwerke aufzuzeigen, wie nachhaltig deren Studienfachwahl getroffen wurde. Zusätzlich sind eine externe Evaluation und Beforschung in Vorbereitung – in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk O-Studium.

## Zukunftsfähig!

An dieser strukturellen wie inhaltlichen Weiterentwicklung arbeiten die beiden Programmlinien des GO gerade. Im Fokus stehen dabei die Bedarfe der Studierenden und der einzelnen Fächer der GU: „Zentral für das Programm ist“, so Scheel, „dass es inhaltlich wie strukturell von den Fächern für die Fächer gestaltet wird – und nicht ‚das Goethe-Orientierungsstudium‘ etwas quasi von außen oder oben anbietet.“ Auch aus diesem Grund ist die administrative Struktur der GO-Programmlinien jeweils schmal gehalten: Bis auf Koordinationsstelle und Prüfungsamt fließen alle Projektmittel direkt in die Fächer für Lehre und Lehrmittel bzw. für Mentor- und Tutor\*innen innerhalb der Orientierungsphase.

Gemeinsam mit den Fächern wird nun eruiert, wohin es mit dem Programm gehen soll: gegebenenfalls weg von der aktuellen Studiengangstruktur und hin zu einem offeneren System. Es bleibt spannend.

## GO GUS-STUDIENDE 2022

	<b>Anzahl</b> 67 Studierende
	<b>Zusammensetzung</b> ~ 36 % / 61 % / 3 % m/w/d ~ 6 % Bildungsausländer*innen ~ 22 % First-Generation-Studierende
	28 % Abi 2020 – 2022 Ø Alter 20 40 % GO als Neuorientierung nach Studienfachwechsel
	<b>HZB</b> Ø 2,4 (kein NC) 1,0 – 3,8 Noten-Range
	<b>Finanzierung des Studiums</b> ~60 % hauptsächlich/teilw. selbst ~24 % hauptsächlich/teilw. BAföG
	<b>Zufriedenheit mit GO</b> ~ 90 % (qual. Daten)